

Name:

Platzziffer: _____

Gesamtpunktzahl: 100

Erreichte Punkte: _____

Note: _____

Steuerberaterkammer Nürnberg

Körperschaft des öffentlichen Rechts



Abschlussprüfung für Steuerfachangestellte

Sommer 2010

Steuerwesen

Arbeitszeit: 150 Minuten

Arbeitshinweise

1. Diese Prüfungsarbeit umfasst **2 Teile**.
Teil 1: Brief (20 Punkte)
Teil 2: Fragen, Fälle, steuerliches Rechnen (80 Punkte)
2. Der Brief wird nach Inhalt, Form und sprachlicher Darstellung bewertet.
3. Die Lösung einer Rechenaufgabe erfordert eine vollständige Darstellung.
Das Ergebnis der Rechnung muss nachvollziehbar sein.
4. Die Angabe der gesetzlichen Bestimmungen ist notwendiger Bestandteil der Lösungen.
5. Achten Sie auf eine saubere und übersichtliche Darstellung!

Viel Erfolg!

Teil 1: Brief

(Zeitrichtwert 30 Minuten - 20 Punkte)

Herr Alfred Kühn, Eichelgasse 3, 91217 Hersbruck, wendet sich am 7. Mai 2010 mit folgender Anfrage an den Steuerberater Josef Bauer, Karolinenstr. 29, 90402 Nürnberg:

Inhalt der Anfrage:

Meine Ehefrau Sandra ist als Ingenieurin in einem Industriebetrieb angestellt. Ich bin als Prokurist in einem Hersbrucker Unternehmen tätig. Neben unserem monatlichen Gehalt erzielen wir beide keine weiteren Einkünfte. Unser jährliches Bruttogehalt ist in etwa gleich hoch. Sowohl meine Frau als auch ich wurden bisher immer nach der Steuerklasse IV besteuert. In den vergangenen Jahren haben wir keine Einkommensteuererklärungen abgegeben, da unsere Werbungskosten gering waren. Freibeträge auf unseren Lohnsteuerkarten haben wir uns **nicht** eintragen lassen.

Am 1. Februar 2009 wurde unser erstes Kind Klemens geboren. Für Klemens haben wir seit Februar 2009 Kindergeld in Höhe von monatlich 164,00 EUR erhalten. Meiner Ehefrau wurde in 2009 Mutterschaftsgeld und Elterngeld in Höhe von 32.000,00 EUR ausbezahlt. Meine Frau hat im September 2009 ihre Arbeit als Ingenieurin wieder aufgenommen. Zur Betreuung von Klemens haben wir seit September 2009 eine Kinderfrau, Frau Wölfel, in unserem privaten Haushalt angestellt. Unsere monatlichen Aufwendungen für das sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnis von Frau Wölfel belaufen sich auf 1.600,00 EUR.

In diesem Zusammenhang ergeben sich für uns folgende Fragen:

- 1) Müssen wir in 2009 eine Steuererklärung abgeben? Wenn ja, warum und nach welcher Vorschrift?
- 2) Wirken sich die Zahlungen an Frau Wölfel in unserer Einkommensteuererklärung aus?

Aufgabe:

Verfassen Sie einen formgerechten und unterschriftsreifen Brief an Ihren Mandanten! Begründen Sie Ihre Antwort ausführlich und mit **genauer Angabe (§, Abs. u. Nr.) der gesetzlichen Vorschriften!**

Antwortschreiben: 10. Mai 2010 (Zeichen: jb/vö)

Bewertung:

Inhalt:	10 Punkte
Rechtschreibung, Zeichensetzung, Sprache:	6 Punkte
Form, Gestaltung:	<u>4 Punkte</u>
Summe:	20 Punkte

Josef Bauer Steuerberater

Josef Bauer, Steuerberater, Karolinenstr. 29, 90402 Nürnberg

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Datum

Josef Bauer
Steuerberater
Karolinenstr. 4, 90402 Nürnberg

Telefon (0911) 946260
Telefax (0911) 493398
e-mail JosefBauer@t-online.de

Konto:
Hypobank Nürnberg
Konto-Nr. 2040

Josef Bauer
Steuerberater

Josef Bauer
Steuerberater
Karolinenstr. 4, 90402 Nürnberg

Telefon (0911) 946260
Telefax (0911) 493398
e-mail JosefBauer@t-online.de

Konto:
Hypobank Nürnberg
Konto-Nr. 2040

Teil 2: Fragen, Fälle, steuerliches Rechnen **(Zeitrichtwert 120 Minuten – 80 Punkte)**

Aufgabengruppe 1: Abgabenordnung (14 Punkte)

Aufgabe 1: (4 Punkte)

Die Steuerpflichtige Jenny Müller übergibt bei Fälligkeit der Einkommensteuervorauszahlung am Dienstag, den 10. März 2009, der Finanzbehörde einen Scheck in Höhe von 2.595,00 EUR. Jenny Müller begleicht damit die Einkommensteuervorauszahlung für das erste Quartal 2009. Der Scheck wird am 12. März dem Konto der Finanzbehörde gutgeschrieben und am 11. März von Frau Müllers Konto abgebucht.

Wann gilt die Zahlung als entrichtet?

Wird eine steuerliche Nebenleistung festgesetzt? Ermitteln Sie ggf. die Höhe der steuerlichen Nebenleistung! (mit genauer Begründung und Angabe von §, Abs., Nr.)

Aufgabe 2: (6 Punkte)

Uwe Herzog hat seine Einkommensteuererklärung 2007 am 13. Oktober 2008 bei seinem Wohnsitzfinanzamt eingereicht. Der Einkommensteuerbescheid wird vom Finanzamt am Donnerstag, 19. Februar 2009, mit einfachem Brief zur Post gegeben. Uwe Herzog entnimmt am Freitag, den 20. Februar 2009, den Einkommensteuerbescheid 2007 seinem Briefkasten. Das Finanzamt hat Werbungskosten bei den Einkünften aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von 3.000,00 EUR nicht anerkannt. Gleichzeitig hat es Einkünfte aus Kapitalvermögen in Höhe von 5.000,00 EUR, die als steuerpflichtig erklärt wurden, im Bescheid aufgrund eines Rechtsirrtums als steuerfrei behandelt.

Auszug aus dem Kalender:

	Februar 2009					März 2009					
Mo		2	9	16	23		2	9	16	23	30
Di		3	10	17	24		3	10	17	24	31
Mi		4	11	18	25		4	11	18	25	
Do		5	12	19	26		5	12	19	26	
Fr		6	13	20	27		6	13	20	27	
Sa		7	14	21	28		7	14	21	28	
So	1	8	15	22		1	8	15	22	29	

- a) Uwe Herzog ist mit der Nichtanerkennung der Werbungskosten aus Vermietung und Verpachtung nicht einverstanden und möchte deshalb gegen den Einkommensteuerbescheid 2007 Einspruch einlegen. **Bis zu welchem Termin ist ein Einspruch gegen diesen Steuerbescheid möglich? (mit genauer Begründung und Angabe von §, Abs., Nr.) (3 Punkte)**

- b) Bei Überprüfung des Einspruchs stellt der Sachbearbeiter des Finanzamtes fest, dass
- Werbungskosten bei den Einkünften aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von 3.000,00 EUR nicht anerkannt wurden und
 - Einkünfte aus Kapitalvermögen in Höhe von 5.000,00 EUR, die als steuerpflichtig erklärt wurden, im Bescheid aufgrund eines Rechtsirrtums als steuerfrei behandelt wurden.

Auf welches Problem muss der Mandant Uwe Herzog hingewiesen werden, wenn ein Einspruch eingelegt wird?

(mit genauer Begründung und Angabe von §, Abs.)

(1 Punkt)

- c) **Wann tritt Festsetzungsverjährung ein?**

(mit genauer Begründung und Angabe von §, Abs., Nr.)

(2 Punkte)

Aufgabe 3: (3 Punkte)

Metzgermeister Florian Nießbeck, der seine Voranmeldungen monatlich abgibt und keine Dauerfristverlängerung beantragt hat, übermittelt seine Umsatzsteuervoranmeldung für Februar 2010 erst am Dienstag, 20. April 2010. Florian Nießbeck bezahlt den fälligen Betrag in Höhe von 3.123,00 EUR per Banküberweisung. Das Kreditinstitut des Metzgermeisters nimmt die Abbuchung am Mittwoch, den 21. April 2010, vor, der Eingang auf dem Bankkonto der Finanzkasse erfolgt am Donnerstag, den 22. April 2010.

Können steuerliche Nebenleistungen festgesetzt werden?

(mit genauer Begründung und Angabe von §, Abs., Nr., S.)

Die Höhe der eventuell festgesetzten steuerlichen Nebenleistungen ist in jedem Fall nicht anzugeben!

Aufgabe 4: (1 Punkt)

Die Steuerpflichtige Ramona Reuter legt gegen ihren Einkommensteuerbescheid 2009 Einspruch ein.

Laut Einkommensteuerbescheid 2009 beträgt ihr zu versteuerndes Einkommen 39.946,00 EUR und die festzusetzende Einkommensteuer 9.076,00 EUR.

Ihre gesamten Krankheitskosten des Jahres 2009, die sie in der Einkommensteuererklärung als außergewöhnliche Belastungen geltend gemacht hat, belaufen sich auf 1.500,00 EUR.

Das Finanzamt hat jedoch sämtliche Krankheitskosten nicht anerkannt.

Bei Anerkennung dieser außergewöhnlichen Belastungen ergäbe sich ebenfalls eine Einkommensteuer in Höhe von 9.076,00 EUR.

Wie wird das Finanzamt über diesen Einspruch entscheiden?

(Begründung und Angabe von §)

Aufgabengruppe 2: Umsatzsteuerrecht (22 ½ Punkte)

Aufgabe (22½ P.)

Franz Xaver Eder betreibt eine Manufaktur für Trachtenmoden als Einzelunternehmen. Der Hauptsitz des Unternehmens ist in Regensburg. Dort wird typisch altbayerische Tracht produziert und verkauft. Er unterhält eine Filiale in Bozen (Italien). In Bozen werden südtiroler Bekleidungsgegenstände hergestellt. Eine weitere Filiale befindet sich in Zürich (Schweiz). Eine Produktionsstätte wird in der Schweiz nicht unterhalten, vielmehr werden dort die in Regensburg und Bozen produzierten Waren verkauft.

Er versteuert seine Umsätze nach vereinbarten Entgelten (Sollbesteuerung § 16 UStG). Erforderliche Buch- und Belegnachweise gelten als erbracht. Voranmeldungszeitraum ist der Kalendermonat.

Im Rahmen der Erstellung der Umsatzsteuer-Erklärung für **2009** sind für den Mandanten die folgenden Sachverhalte umsatzsteuerlich noch zu beurteilen.

Gehen Sie bei Ihrer Lösung (sofern möglich) auf folgende Sachverhalte ein:

- Umsatzart
- Ort des Umsatzes
- steuerbar/nicht steuerbar
- steuerpflichtig/steuerfrei
- falls steuerpflichtig: Bemessungsgrundlage
- Steuersatz
- Umsatzsteuer bzw. Vorsteuer

Begründen Sie jeweils mit **genauer Angabe der gesetzlichen Vorschriften!**

1. An einen Händler in den USA hat Herr Eder 20 handgenähte Trachtenhüte verkauft. Herr Eder hat die Ware „unverzollt und unversteuert“ von Regensburg aus versendet. Der amerikanische Unternehmer hat umgerechnet 1.680,00 EUR überwiesen.
2. Herr Eder hat mehrere gute Kunden zu einem Geschäftsessen eingeladen. Die Aufwendungen über 180,00 EUR + 19 % Umsatzsteuer (34,20 EUR) = 214,20 EUR können als angemessen angesehen werden. Ein ordnungsgemäßer Beleg liegt vor. Die Zahlung erfolgte durch Kreditkarte vom Geschäftskonto.
3. Franz Xaver Eder lieferte Waren mit eigenem LKW im Wert von 10.000,00 EUR netto von Regensburg nach Zürich an seine Filiale, um die Trachtenartikel anschließend in Zürich zu verkaufen.
4. Außerdem ließ er Trachtenmoden im Wert von 8.000,00 EUR netto von der Produktionsstätte in Bozen nach Regensburg bringen. Die Ware war zum Verkauf in Regensburg bestimmt. Im Zeitpunkt des Transports nach Regensburg betrug der Wiederbeschaffungswert 8.000,00 EUR.
5. Am 1. Dezember 2009 wurde ein neuer Geschäfts-PKW geliefert. Die Rechnung lautete über 45.000,00 EUR + 19 % Umsatzsteuer (8.550,00 EUR) = 53.550,00 EUR. Die Rechnung wurde im Dezember 2009 per Banküberweisung beglichen. Die Nutzungsdauer des PKW beträgt 5 Jahre. Der Pkw wird linear abgeschrieben.

Nr.	Begründungen, Gesetzesangaben (§, Abs., S., Nr.)	Vorsteuer	USt	Pkt.

6. Herr Eder nutzte den neuen PKW im Dezember 2009 für betriebliche Fahrten (750 km) und für private Fahrten (250 km). Fahrten zwischen Wohnung und Betriebsstätte sind nicht angefallen, da sich die Wohnung von Herrn Eder neben dem Betriebsgebäude befindet. Die Fahrten sind durch ein ordnungsgemäßes Fahrtenbuch belegt. Im Dezember 2009 wurden folgende weitere Kosten als Betriebsausgaben gebucht: Benzinkosten 170,00 EUR + 19 % Umsatzsteuer (32,30 EUR), Kraftfahrzeugsteuer 25,00 EUR, Kfz-Versicherung 55,00 EUR.
7. Eine Maschine in der Produktionshalle in Regensburg musste repariert werden. Herr Eder hat den tschechischen Spezialisten Vaclav Pivonka aus Domazlice (Tschechien) mit den Arbeiten beauftragt. Die Maschine wird von Vaclav Pivonka vor Ort in Regensburg repariert. Die ordnungsgemäße Rechnung gem. § 14a Abs. 5 UStG von Herrn Pivonka in Höhe von 200.000,00 EUR hat Franz Xaver Eder am 9. Dezember 2009 überwiesen.
8. Um sein Sortiment abzurunden, bietet Herr Eder auch bayerische Holzschnitzereien zum Verkauf an. Einem wichtigen japanischen Geschäftspartner, der von diesen Schnitzarbeiten begeistert war, schenkte er eine Holzfigur. Diese hatte er vor fünf Monaten für 60,00 EUR zuzüglich 11,40 EUR Umsatzsteuer eingekauft. Aktuell kostet diese Ware 65,00 EUR netto (plus 12,35 EUR Umsatzsteuer) im Einkauf. Im Verkauf wird die Schnitzerei derzeit zum Bruttopreis von 139,00 EUR angeboten.
9. Seinem Patenkind schenkte Herr Eder eine Trachtenhose. Diese hatte er im April für 50,00 EUR zuzüglich 9,50 EUR Umsatzsteuer eingekauft. Derzeit kostet diese Hose 75,00 EUR (plus 14,25 EUR Umsatzsteuer) im Einkauf. Im Verkauf wird die Trachtenhose derzeit zum Bruttopreis von 145,00 EUR angeboten.

Nr.	Begründungen, Gesetzesangaben (§, Abs., S., Nr.)	Vorsteuer	USt	Pkt.

Nr.	Begründungen, Gesetzesangaben (§, Abs., S., Nr.)	Vorsteuer	USt	Pkt.

Aufgabengruppe 3: Einkommensteuer (24 Punkte)

Aufgabe 1 (5 P.)

Die Eheleute Uta und Axel Rausch, Erlangen, werden zusammen zur Einkommensteuer veranlagt. Uta Rausch hat ihren pflegebedürftigen Mann Axel Rausch im gesamten Veranlagungszeitraum 2009 betreut. Ein Entgelt für die Betreuung erhielt Uta Rausch nicht. Herr Rausch ist hilflos und bedarf täglich für eine Reihe von häufig und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen zur Sicherung seiner Existenz dauernd fremder Hilfe. Ein entsprechender Bescheid des Versorgungsamtes liegt vor. Da Frau Rausch mit der Pflege ihres Mannes zeitlich sehr beansprucht ist, hat sie ein Dienstleistungsunternehmen, die „Blitz & Blank GmbH“, mit Reinigungs-, Putz- und Bügelarbeiten beauftragt. Die monatlichen Rechnungen der „Blitz & Blank GmbH betragen 300,00 EUR zuzüglich 19 % Umsatzsteuer. Die „Blitz & Blank GmbH“ wird das ganze Jahr 2009 mit Reinigungs-, Putz- und Bügelarbeiten beauftragt.

Welche steuerlichen Vergünstigungen erhält das Ehepaar Rausch aufgrund des geschilderten Sachverhalts in der Einkommensteuererklärung 2009? (Bitte genaue Begründung und Angabe von §, Abs.)

Aufgabe 2 (3 P.)

Ordnen Sie die folgenden Einnahmen den Einkunftsarten zu. Bitte geben Sie die gesetzlichen Grundlagen mit §, Abs. und Nr. an!

- a) Gehalt eines Vorstandsvorsitzenden einer AG

- b) Provision eines Handelsvertreters

- c) Gehalt eines Gesellschafters für die Geschäftsführung einer OHG

- d) Pension (Ruhegehalt) eines Beamten

- e) Unterhaltsleistungen an die geschiedene Ehegattin (aus Sicht der geschiedenen Ehegattin)

Aufgabe 3 (5 ½ P)

Der freiberuflich tätige Steuerberater Ludwig Grasruck und seine Ehefrau Martina, wohnhaft in Fürth, werden zusammen zur Einkommensteuer veranlagt. Martina Grasruck ist als Steuerfachangestellte bei ihrem Ehemann angestellt. Sie erzielte in 2009 einen Bruttoarbeitslohn von 24.000,00 EUR. Der Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung in 2009 betrug 19,9 %. Die Eheleute zahlten **jeweils** 6.000,00 EUR für eine Leibrentenversicherung (Rürup-Rente), die sie im Jahr 2009 abgeschlossen haben. Ludwig Grasruck zahlte 15.000,00 EUR in die berufsständische Versorgungseinrichtung der Steuerberater, die der gesetzlichen Rentenversicherung vergleichbare Leistungen erbringt.

**Ermitteln Sie die abzugsfähigen Vorsorgeaufwendungen gem. § 10 Abs. 3 EStG für den VZ 2009! Zitieren Sie das EStG mit §, Absatz, Nr. Buchstabe, Satz.
Eine Günstigerprüfung ist nicht durchzuführen!**

Aufgabe 4 (10 ½ P)

Liane Lindner erwarb laut notariellem Kaufvertrag vom 1. Mai 2009 ein leerstehendes Dreifamilienhaus in Nürnberg. Der Bauantrag für das Gebäude wurde am 15. Mai 1991 gestellt. Der Übergang von Besitz, Nutzen und Lasten erfolgte am 1. Juli 2009. Der Kaufpreis für das Objekt betrug 600.000,00 EUR, dabei entfielen auf den Grund und Boden 150.000,00 EUR. Zur Finanzierung des Kaufpreises wurde ein Darlehen von 300.000,00 EUR aufgenommen. Das Darlehen wurde nach Abzug eines Disagios in Höhe von 6.000,00 EUR mit 294.000,00 EUR am 30. Juni 2009 ausbezahlt. Der jährliche Zinssatz beträgt 5 %. Die Zinsen wurden vierteljährlich entrichtet. Das Kreditinstitut hat zur Sicherung des Kredits eine Grundschuld im Grundbuch eintragen lassen.

Alle drei Wohnungen werden zum 1. Juli 2009 bezogen, sind gleich groß und verfügen über die gleiche Ausstattung. Eine Wohnung wird an einen fremden Dritten für 800,00 EUR vermietet. Die zweite Wohnung bewohnt Liane Lindner selbst. Die dritte Wohnung wird von der Mutter von Frau Lindner gegen eine monatliche Miete von 400,00 EUR genutzt. Die Zahlungen wurden immer am Ende des Monats von den Mietern überwiesen. Die Dezembermiete in Höhe von 800,00 EUR wurde jedoch versehentlich erst am 15. Januar 2010 bezahlt.

Im Veranlagungszeitraum 2009 hatte Frau Lindner folgende weitere Ausgaben zu tragen:

• Grunderwerbsteuer	21.000,00 EUR
• Grundsteuer	1.120,00 EUR
• Makler (einschließlich Umsatzsteuer)	13.000,00 EUR
• Notariatsgebühren für die Eigentumsumschreibung (einschl. USt)	5.000,00 EUR
• Notariatsgebühren für die Eintragung der Grundschuld (einschl. USt)	2.000,00 EUR
• Gebühr Grundbuchamt für die Eigentumsumschreibung	1.000,00 EUR
• Gebühr Grundbuchamt für die Eintragung der Grundschuld	380,00 EUR
• Tilgung Darlehen (Die Tilgung erfolgte am 31.12.2009.)	15.000,00 EUR
• Gartenpflege (einschließlich Umsatzsteuer)	400,00 EUR
• Feuerschutzversicherung	300,00 EUR

Ermitteln Sie die Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung für den Veranlagungszeitraum 2009! Bitte geben Sie die gesetzlichen Grundlagen mit §§, Abs., Nr. und Buchstabe an!

Aufgabengruppe 4: Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer (19 ½ P.)

Aufgabe 1: (13 Punkte)

Rainer Berger betreibt in Bayreuth einen Fachmarkt für Sport- und Freizeitartikel.

Ermitteln Sie den Gewerbesteuer-Messbetrag für „Sport Berger e. K.“ für den Erhebungszeitraum 2009 in einer übersichtlichen Berechnung. Geben Sie bei Ihrer Berechnung §, Abs., Nr. und Buchstabe an! Falls Sie bestimmte Beträge nicht berücksichtigen, bitte kurz begründen!

- Im Wirtschaftsjahr 2009 wurde ein Gewinn aus Gewerbebetrieb in Höhe von 278.400,00 EUR erwirtschaftet.
- Rainer Berger hat im Wirtschaftsjahr 2009 aus betrieblichen Mitteln folgende Spenden geleistet:

➤ Deutsches Rotes Kreuz	850,00 EUR
➤ Politische Partei	600,00 EUR
➤ Universität Bayreuth	1.150,00 EUR
- Rainer Berger hält in seinem Betriebsvermögen eine Beteiligung von 25 % an der „Sport & Fun OHG“. Die „Sport & Fun OHG“ hat einen Verlust von insgesamt 100.000,00 EUR erwirtschaftet. Auf Rainer Berger entfällt dabei ein Verlustanteil von 25.000,00 EUR. Dieser Verlustanteil wurde gewinnmindernd in 2009 berücksichtigt.
- Die Immobilie, in der der Fachmarkt betrieben wird, steht im Eigentum von Rainer Berger. Der Einheitswert nach den Wertverhältnissen vom 01.01.1964 beträgt 320.500,00 EUR. Grundstück und Gebäude wurden zu 75 % betrieblich genutzt und gehörten am 1. Januar 2009 zu 75 % zum Betriebsvermögen. Der Mieter, der die verbleibenden 25 % der Immobilien nutzte, kündigte zum 01.07.2009. Rainer Berger verwendete ab diesem Zeitpunkt die freiwerdende Fläche als Lagerplatz für den Fachmarkt. Somit rechnet das Grundstück ab dem 1. Juli 2009 zu 100 % zum Betriebsvermögen.
- Rainer Berger hat im Jahr 2006 ein Darlehen in Höhe von 620.000,00 EUR, das mit 6 % verzinst wird, aufgenommen. Da das Darlehen unter dem Nennbetrag ausbezahlt wurde, aktivierte Rainer Berger den Differenzbetrag als Damnum, das entsprechend der Laufzeit des Darlehens mit 4.000,00 EUR pro Wirtschaftsjahr abgeschrieben wird. Die Tilgung des Darlehens erfolgt am Ende der Laufzeit in einer Summe.
- Rainer Berger hat an einen Rentner Mietzinsen in Höhe von 600,00 EUR für die Anmietung verschiedener Baumaschinen für Reparaturarbeiten in den betrieblichen Räumen gezahlt. In 2009 wurden daher 600,00 EUR als Betriebsausgaben erfasst.
- Der betriebliche Lieferwagen wurde im Januar bei einem Unfall zerstört. Als Ersatz wurde ab Februar ein neues Fahrzeug und ein zusätzlicher Kleintransporter geleast. Die monatlichen Leasingraten ab Februar belaufen sich auf **insgesamt** 1.800,00 EUR + Umsatzsteuer.
- Da er im Jahr 2005 Investitionen durchführen musste, hat Rainer Berger in 2005 einen stillen Gesellschafter, der weder am Betriebsvermögen noch an den stillen Reserven beteiligt ist, aufgenommen. Rudi Bauer beteiligte sich mit einer Einlage von 200.000,00 EUR. In 2009 wurde ihm ein Gewinnanteil von 15.000,00 EUR ausbezahlt.
- Da die Geschäfte in den vergangenen Jahren gut gelaufen sind, hat sich Rainer Berger dazu entschlossen, zwei weitere Sportfachmärkte zu eröffnen. Die Miete für die beiden Gebäudekomplexe beläuft sich auf monatlich insgesamt 12.000,00 EUR + Umsatzsteuer. Die Räumlichkeiten wurden ab März 2009 angemietet.

Aufgabe 2: (6½ Punkte)

Die „Neumüller Wasser GmbH“, Würzburg, produziert Filter für Wasseraufbereitungsanlagen. Fred Neumüller ist Gesellschafter-Geschäftsführer der GmbH. Im VZ 2009 (Wirtschaftsjahr = Kalenderjahr) hat die GmbH einen Gewinn laut Gewinn- und Verlustrechnung von 310.000,00 EUR erwirtschaftet. Die „Neumüller Wasser GmbH“ hat Fred Neumüller ein zinsloses Darlehen gewährt. Bei einer marktüblichen Verzinsung wären Zinsen in Höhe von 4.000,00 EUR in 2009 angefallen.

Folgende Erträge und Aufwendungen haben das Ergebnis beeinflusst:

• Gewerbesteuervorauszahlungen	23.500,00 EUR
• Werbegeschenke (über 35,00 EUR)	5.000,00 EUR (brutto)
• Vergütungen an den Aufsichtsrat der GmbH	10.000,00 EUR
• erhaltene Investitionszulage nach dem InvZulG	15.000,00 EUR
• Körperschaftsteuervorauszahlungen	30.000,00 EUR
• Vorauszahlungen Solidaritätszuschlag	1.650,00 EUR

Der gesondert aus dem VZ 2008 festgestellte Verlust beträgt 20.000,00 EUR.

Ermitteln Sie in einer nachvollziehbaren Rechnung das zu versteuernde Einkommen der „Neumüller Wasser GmbH“ in Würzburg für den VZ 2009!

Zitieren Sie die entsprechenden Gesetze mit §§, Absatz, Nr., Satz.

Ende der Prüfung !

